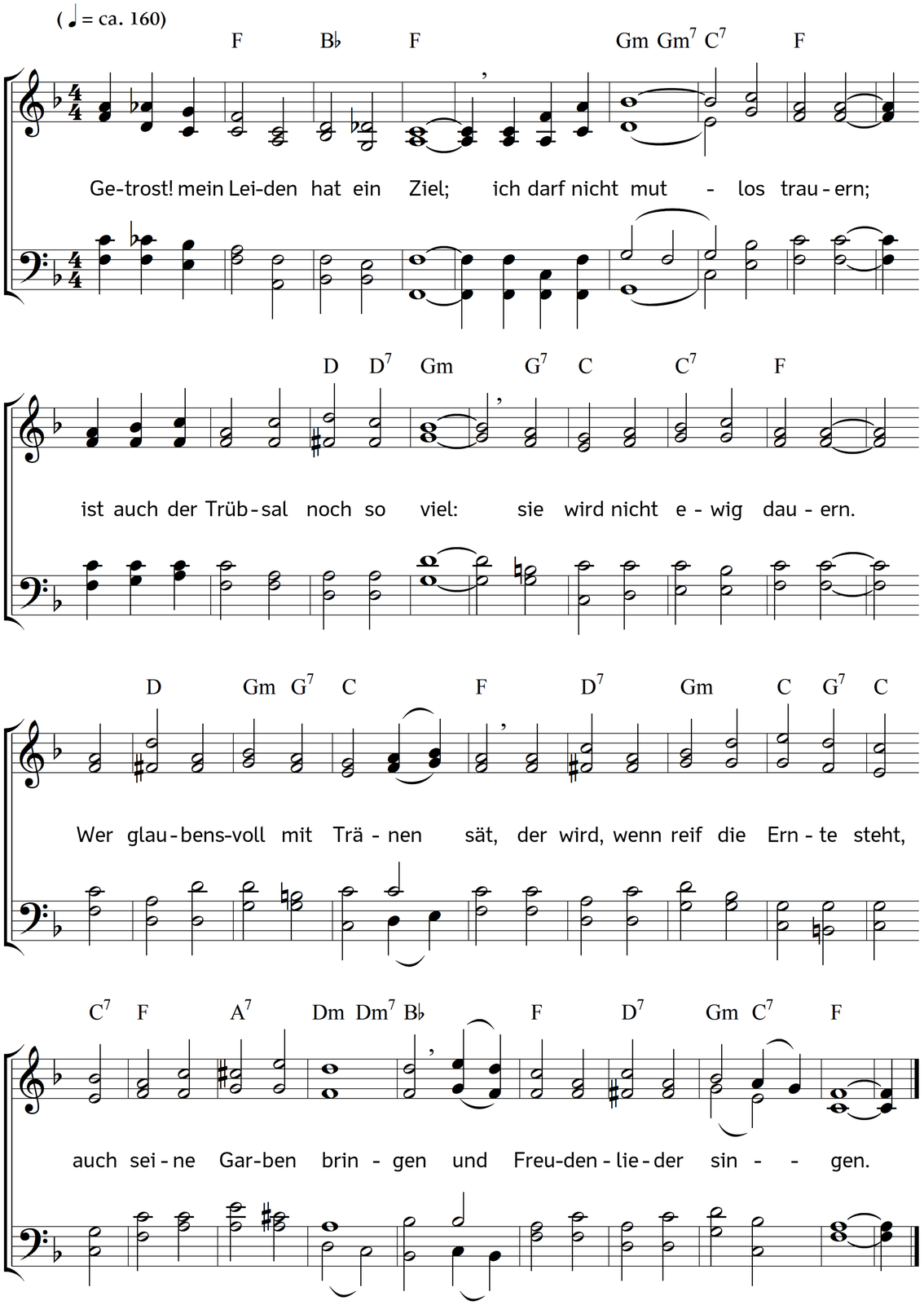
GETROST! MEIN LEIDEN HAT EIN ZIEL



2. Den Abend lang weint oft mein Herz,
  am Morgen kommt die Freude;
die Stunde bringt und nimmt den Schmerz,
  die Ruhe folgt dem Leide.
Ich weiß, dass Leiden dieser Zeit
nicht wert sind jener Herrlichkeit,
  die nach dem Kampf auf Erden
  mir offenbar soll werden.

3. Der Himmel droht nicht immerdar
  mit Sturm und Ungewittern;
so lässt auch Gott nicht in Gefahr
  die Seinen immer zittern.
Wer heute noch in Tränen schwimmt,
das Brot des Elends seufzend nimmt,
  kann morgen sich schon laben
  an Gottes Gnadengaben.

4. Drum fürcht ich nicht, du könnest mein,
  o Vater, ganz vergessen,
und habest mir nur Angst und Pein
  auf Erden zugemessen.
Du bist getreu; dein Angesicht
verbirgst du deinem Kinde nicht;
  mit gnadenvollen Blicken
  kommst du, mich zu erquicken!

5. Getrost, mein Glaube sieget schon;
  das Joch seh ich zerbrochen;
wie eine Mutter ihrem Sohn,
  hast du mir zugesprochen!
Ich eile, wie dein Kind zu dir,
und du, Erbarmer, reichest mir
  zur Hilfe deine Hände;
  so hat die Not ein Ende!

Text: Verfasser/in unbekannt. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2019 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/1667/